

Zum „Fest unterm Lindenbaum“ am 24. September 2022, ab 14:00 Uhr am Heimathaus „Alte Schule“ in Altenhain, Dorfstraße 2, laden wir herzlich ein. Ab 14:00 Uhr können die Kinder Pony reiten. Um 16:00 Uhr wird das Puppentheater Sterntaler das Stück „Vom kleinen Kätzchen und der Maus“ vorführen. Ein Wildtierquiz sorgt für Spannung und es gibt Preise. Weiterhin wird es eine Strohhüpfburg geben und unsere „Fröhlichen Sängerinnen von Altenhain“ werden mit Ihrem Auftritt, ca. 15:00 Uhr, ebenfalls für Stimmung sorgen. Auch die Ausstellung zur Dorfgeschichte kann besucht werden. Für das leibliche Wohl bieten wir selbstgebackenen Kuchen und Gegrilltes an. Wir freuen uns über Ihren Besuch und helfende Hände sind auch noch willkommen! Weitere Informationen und Kontakt: www.altenhainer-hv.de Ihr AHV Vorstand

Puppentheater Sterntaler am 24.9.2022 in Altenhain



„Altenhain bei Nacht“



Theo Haferkorn hat sich bereit erklärt, aus den eingesandten Videos die spannendsten Szenen zusammenzustellen.

Öffentliche Sitzungen des Ortschaftsrates - Termine unter: <https://www.trebsen.de/rathaus-buergerservice/politik/ortschaftsrat-altenhain/> Jeweils: 19:00 Uhr, im Heimathaus, Dorfstraße 2

Altenhainer Heimatverein e.V. www.altenhainer-hv.de
04687 Altenhain Kontakt: info@altenhainer-hv.de
Redaktion und Bearbeitung: Volker Killisch



Jetzt NEU auf unserer Internetseite!

Es gibt nun auch Informationen ...
... zur Freiwilligen Feuerwehr Altenhain
... zum Förderverein Freiwillige Feuerwehr Altenhain e.V.
... zur Kinder- und Jugendfeuerwehr



Unter dieser Internetadresse kann man jederzeit Wissenswertes zu unserer Feuerwehr abrufen: <https://www.altenhainer-hv.de/f%C3%B6rderverein-freiwillige-feuerwehr-altenhain-e-v/>

Wassermelonen reifen nun auch bei uns!



Der Klimawandel, Neuzüchtungen und unser Altenhainer Biobauer Bruno Friedrich machen es möglich, dass nun diese, in früherer Zeit unter „Südfrüchte“ geführte 'Bückware', auf einem Altenhainer Feld wachsen und gedeihen. Im Selbstversuch musste ich feststellen, sie schmecken wirklich lecker. In der Ammelshainer Straße ist Friedrichs Gut nicht zu übersehen, wo diese und andere Feldfrüchte aus biologischem Anbau angeboten werden.

©Volker Killisch

Altenhainer Ellern-Blatt



Eine Informationsschrift des Altenhainer Heimatverein e.V.

85 Jahre Kaninchenzüchterverein



©Volker Killisch

Die Kinder der Kindertagesstätte gratulierten mit einem blumigen Plakat und Liedern. Gefeierte wurde das Jubiläum mit der 29. Muldentalkreis-Jungtierschau, zusammen mit 118 Jung-Kaninchen verschiedenster Rassen, vom Deutschen Riesen bis zum Klein-Chinchilla, und vielen Besuchern am 9. und 10. Juli 2022. Erfolgreiche Züchter erhielten Pokale, darunter ein Jung-Züchter. Gern wurde das Imbissangebot angenommen. Die Kinder begeisterten sich neben der Hüpfburg vor allem für das Pony Reiten.



Liebe Altenhainer, wahrscheinlich keiner unter uns hätte bis zum 24. Februar 2022 geglaubt, dass uns in Europa ein Krieg, wieder entfacht aus niedrigen Beweggründen, noch einmal so nahe kommt. Im Jahr 1943 kam der von Deutschland begonnene Krieg mit Tod, Leid und Zerstörung auch nach Altenhain. Obwohl fast 80 Jahre her, die Erinnerung daran ist noch wach. Diejenigen unter uns, welche diese Tage bewusst miterlebten, wurden mit den aktuellen Nachrichten und Bildern schmerzhaft daran erinnert. Die jüngste Geschichte hat bewiesen, dass einem Aggressor entschieden entgegengetreten werden muss, um für die Zukunft eine umfassende Ächtung von Kriegstreibern zu erreichen. Eine Lehre aus den Ereignissen vor 80 Jahren war: „Nie wieder Krieg!“

Ihr Volker Killisch



Bombennacht im Jahr 1943 in Altenhain

Erinnerungen

In den Nächten heulten die Sirenen, wie oft in dieser Zeit, und dann standen wieder die sogenannten „Christbäume“ am Himmel, Leuchtbomben, welche den feindlichen Flugzeugen die Abwurfstellen für ihre Bomben markieren sollten. Gespenstisch durchstreiften die Lichtstrahlen der Scheinwerfer den



nächtlichen Himmel auf der Suche nach feindlichen Flugzeugen. Bei Fliegeralarm wurden wir dann unsanft aus dem Schlaf gerissen, stürzten uns in unsere Kleidung, schnappten uns die für diese Situation vorgesehenen Sachen, die wir unbedingt mitnehmen sollten, in meinen Fall war es eine in Lederriemen gebundene Decke. Dann begaben wir uns in den unteren Teil des Hauses, in den Korridor meiner Großmutter. Hier saßen wir dann immer bei Fliegeralarm, hörten die Luftlagemeldungen im Radio und warteten auf die Entwarnung. So war es auch am 20. Oktober des Jahres 1943, als plötzlich eine mächtige Detonation das Haus erzittern ließ, deren gleich mehrere weitere folgten. Die Fensterscheiben klirrten, das Geschirr wurde aus den Schränken geschleudert und die Blumentöpfe stürzten auf die Erde. In panischer Angst wollten wir aus dem Haus rennen, aber als wir die Haustür öffneten, wurden wir durch die Druckwelle sofort wieder zurückgeschleudert. Ich landete unter dem Tisch, der im Hausvorbau stand. Als ich mich wieder aufgerappelt hatte und zur Kellertreppe rennen wollte, erfolgte eine weitere Explosion, und es hätte nicht viel

gefehlt und die nachfolgende Druckwelle hätte mich die Kellertreppe hinuntergeworfen. Ein britisches Flugzeug warf, aus Richtung



Nerchau kommend, auf der Linie zwischen Windmühle und Bahnhof, Bomben ab.

12 Menschen starben, 7 Häuser wurden total zerstört, 27 Häuser wurden stark beschädigt. Als der Spuk vorüber war, sahen wir erst einmal die Auswirkungen in unserem Haus. Alle Fensterscheiben waren herausgefallen, zum Teil schwebten die Fensterrahmen bedrohlich in der Luft, Geschirr und Blumentöpfe lagen in den Zimmern, die Gardinen flatterten gespenstisch im Mondschein, der durch die offenen Fenster schien. Trotzdem hatten wir Glück und sind glimpflich davongekommen.



Zerstörtes Haus an der Straße nach Seelingstädt.

Am 24. August 1944 zur Mittagszeit nach einem Fliegeralarm erscheint überraschend einen Tiefflieger über Altenhain und schießt die Scheunen von Arno Jubisch und Otto Riecker, nach der Zerstörung vom 20. Oktober 1943 gerade wieder aufgebaut, erneut in Brand.

Theo Haferkorn, 2022